Stellungnahme zum künftigen Standort der Steubenplastik auf dem Steubenplatz in Potsdam

Das Fachgremium Erinnerungskultur wurde von der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam gebeten, Stellung zu nehmen zu der Frage, welchen Standort und welche Blickrichtung die Steubenplastik auf dem neu zu gestaltenden Steubenplatz einnehmen solle sowie welche Kontextualisierungen als sinnvoll erachtet werden.

Vorbemerkung

Das Fachgremium hat sich im Vorfeld wiederholt intensiv mit der Frage einer Versetzung der Bronzefigur beschäftigt. Im Zuge einer angeforderten Stellungnahme konnte dabei keine gemeinsame Position gefunden werden, wobei die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder gegen und eine Minderheit für eine Versetzung votierte. Übereinstimmung herrschte hingegen beim Vorschlag, die Stadt möge vor dem Hintergrund der Feststellung, dass der Steubenplatz einen geeigneten städtischen Raum für künstlerische Interventionen bieten würde, als dritte Variante eine Denkmal-Versetzung auf den Steubenplatz im Rahmen eines ausgeschriebenen künstlerischen Wettbewerbs prüfen. Unabhängig von der Entscheidung hat das Fachgremium eine angemessene historische Kontextualisierung der Steubenplastik gefordert, geht doch die Versetzung (Translozierung) von Kulturdenkmälern häufig mit einer Verfremdung oder gar dem Verlust ihrer historischen Bezüge einher.

Die in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung geführten zur Steubenplastik mündeten im Juli 2026 in den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung für eine Versetzung der Bronzefigur (25/SVV/0269-006).

Neuaufstellung der Steubenplastik auf dem Steubenplatz

Vor diesem Hintergrund hat das Fachgremium am 17. September 2026 über eine Neuaufstellung der Steubenplastik auf dem Steubenplatz beraten. Es empfiehlt, die Bronzestatue mit dem 1994 geschaffenen Sockel, sofern bautechnisch möglich, auf dem Steubenplatz aufzustellen. Sämtliche Tafeln am Sockel sind zu erhalten.

Als Standort benennt das Gremium eine Fläche am nordwestlichen Weg des Wegekreuzes (siehe Abbildung). Die Steubenplastik mit dem Sockel soll rückseitig von einer steinernen Flüsterbank umgeben werden. Solche halbrunden Bänke mit einer besonderen Akustik sind in Potsdam sehr verbreitet und beliebt. Sie finden sich vor allem im Park Sanssouci. Zudem bilden Flüsterbänke ein traditionelles Ensemble mit größeren Standbildern, wie etwa bei den Figuren der Berliner Siegesallee, die etwa zeitgleich mit dem historischen Steuben-Denkmal um die Jahrhundertwende errichtet wurden. Eine Flüsterbank rahmt das Standbild mit zeitgenössischen Stilmitteln ein.

Das Arrangement von Statue und Flüsterbank nähert sich räumlich dem Originalstandort von 1911 stark an und setzt sich doch bewusst vom originalen

Steuben-Denkmal ab. Die Flüsterbank ermöglicht einen Aufenthalt direkt an der Statue, sie lädt zum Innehalten und zum Austausch über Skulptur, Platz und die Persönlichkeit Steubens ein. Sie bietet somit eine größere Aufenthaltsqualität zum Verweilen am Denkmal.

Die Blickrichtung der Statue zeigt nach Südwesten (Richtung Marstall bzw. Filmmuseum). Sie nimmt somit auch Bezug zum zwischenzeitlichen Standort in der Schlossstraße Ecke Am Neuen Markt auf.

Mit diesem baulichen Arrangement erfolgt eine bewusste Neuinterpretation der Steubenstatue auf dem Steubenplatz bei gleichzeitiger Berücksichtigung der historischen Bezüge zum Originaldenkmal.

Kontextualisierungen

Die Person Steubens und die wechselhafte Geschichte der Steubenplastiken, ihrer Standorte und Versetzungsdebatte werden auf dem Platz zur Sprache gebracht. Dazu eignen sich Informationstafeln. Die Inhalte, Formate und die Positionierungen werden mit dem Fachgremium abgestimmt. Eine digitale Vernetzung auf die städtische Webseite bzw. zur Potsdam History App soll mittels QR-Code erfolgen.

Das Fachgremium begleitet die inhaltliche Erarbeitung.

Erinnerung an den Kapp-Lüttwitz-Putsch

Der Steubenplatz ist ein historischer Standort mit einer bewegten Geschichte, an die hier erinnert werden sollte. So empfiehlt das Fachgremium am Rand der Platzmitte (Kante Rasenfläche) die Aufstellung einer separaten Tafel in Erinnerung an die Ereignisse des 16. März 1920, als mehr als tausend Menschen auf dem historischen Steubenplatz gegen den Kapp-Lüttwitz-Putsch demonstrierten. Dabei erschossen die Wachtruppen am Stadtschloss vier junge Menschen. Der Inhalt der Tafel soll überarbeitet werden.

Das Fachgremium begleitet die inhaltliche Erarbeitung.

Potsdam, im Oktober 2026

Visualisierung des Standorts



Steubenplastik mit Flüsterbank auf dem Steubenplatz